

Blütenpracht und schöne Erlebnisse

Gärten von Schloss Trauttmansdorff eröffneten 24. Gartensaison

Mit 1. April öffneten die Gärten von Schloss Trauttmansdorff und das Touriseum wieder ihre Tore. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielseitiges Programm, das Natur, Kunst und Geschichte verbindet. Die Gärten sind bis 9. November täglich geöffnet.

Der Frühling begrüßt die Gäste mit einem leuchtenden Blütenmeer: Tulpen, Narzissen, Kaiserkronen und isländischer Mohn verwandeln das 12 Hektar große Gartenareal in eine farbenprächige Kulisse. Ein besonderes Highlight ist die Ausstellung International Garden Photographer of the Year, die eindrucksvolle Naturfotografien mit der realen Schönheit der Gärten verschmelzen lässt.

Auch Luis Walcher, Landesrat für Land-, Forstwirtschaft und Tourismus, blickt mit Vorfreude auf die bevorstehende Gartensaison. „Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff sind ein besonderes Aushängeschild für Südtirol. Mit ihrem vielfältigen Programm begeistern sie sowohl Einheimische als auch Gäste aus aller Welt im-



Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff sind wieder geöffnet.

Foto: Karlheinz Sollbauer

mer wieder aufs Neue. Ich möchte besonders die Südtirolerinnen und Südtiroler einladen, den Gärten einen Besuch abzustatten“, so der Landesrat.

Spannende Einblicke im Touriseum

Und auch das Touriseum bietet 2025 spannende Einblicke: Die Treppenhausexposition Zukunft des Reisens zeigt mit KI-generierten Bildern und literarischen Kurztexten visionäre Szenarien

der Mobilität.

Ab Juni beleuchtet die Sonderausstellung Boom '70 den touristischen Aufschwung Südtirols in den 1970er Jahren mit Interviews und neuen Forschungsergebnissen.

Neben den Ausstellungen finden im neuen Gartenjahr erneut zahlreiche Events statt. Bereits am Ostermontag startet die Saison mit einer botanischen Schatzsuche, gefolgt von einem Familientag im Mai. Im Sommer sorgt das World

Music Festival mit internationalen Musikgruppen auf der Seebühne für besondere Erlebnisse. An den Freitagen im Juni, Juli und August bleiben die Gärten bis 23 Uhr geöffnet – perfekt für eine Abendführung im milden Licht der Dämmerung. Das Palmencafé am Seerosenteich lädt ab Mitte Juni zu Aperitifs mit Live-Musik, und an drei Sommerabenden können Besucherinnen und Besucher ein exklusives Gartenpicknick genießen.

Von Ende November bis

Anfang Januar 2026 sorgt die Lichtinstallation LUMAGICA wiederum für magische Winterstimmung und verwandelt die Gartenlandschaft in eine funkelnde Traumwelt.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff und das Touriseum sind bis zum 9. November täglich ab 9 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen auf der Website von Schloss Trauttmansdorff.

www.trauttmansdorff.it

Für das Klima und die Laune ein Benefit

Vitalpin: Die Vorteile eines gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes

Von Manuel Lutz

Es ist alles angerichtet für einen schönen Ski- bzw. Wandertag. Die Sonne lacht vom Himmel und die Bedingungen auf den Pisten und Wanderwegen sind ideal. Der Berg ruft. Aus Bequemlichkeit fahren viele mit dem eigenen Auto. Welch Ironie des Schicksals, wie sich wenig später herausstellen sollte. Angekommen am Parkplatz des Ski- bzw. Wandergebietes beginnt die Odyssee. Auf die Fahrtzeit von 20 Minuten folgt eine 50-minütige Parkplatzsuche. Widrig abgestellte Camper sorgen in dieser Situation für zusätzlichen Ärger.

Die Freude über den schließlich doch noch gefundenen Parkplatz ist enorm. Den 15-minütigen Spaziergang entlang der befahrenen Straße zur Talstation nimmt der Gast gerne in Kauf. Rund eineinhalb Stunden nach der Abfahrt daheim ist der Gast schließlich am Ziel angekommen. Zeitgleich hält auch der Ski- bzw. Gästebus direkt vor der Talstation. Die Fahrgäste steigen ganz entspannt aus. Ihre Anreise hat nur 20 Minuten gedauert. Nebenbei haben sie auch etwas für das Klima getan.

Die Branche und Touristiker haben schon an sehr vielen Schrauben gedreht, um den Skisport und gene-



Manuel Lutz, Geschäftsführer von Vitalpin

rell den Ausflugstourismus im Alpenraum nachhaltig zu gestalten. Laut dem Umweltbundesamt ist ein Skiurlaub bzw. ein Sommerurlaub in den Alpen grundsätzlich weniger klimaschädlich als z. B. ein Sommerurlaub in Spanien. Eines der größten Pro-

bleme ist jedoch nach wie vor die An- und Abreise. Dadurch wird der CO₂-Ausstoß beim Skifahren maßgeblich beeinflusst. Im Gästebus ist der hinterlassene Fußabdruck geringer als alleine oder zu zweit in einem Auto – die vielen Runden am Parkplatz bei der Suche nach einer Abstellmöglichkeit kommen hinzu. Zweifelsfrei das beste Reisemittel ist jedoch die Bahn. Das zeigt ein Vergleich der ÖBB: Während auf der Schiene der CO₂-Ausstoß von 4,9 g pro Personenkilometer liege (Wert aus dem Jahr 2023), verursacht der PKW einen CO₂-Ausstoß von 218,7 g pro Personenkilometer (Quelle Umweltbun-

desamt 2021). Der Ausbau von Bahnverbindungen in touristische Regionen sowie zusätzliche (Ski-)Busse sind wichtige Maßnahmen. Es gibt schon einige sehr gute Beispiele, wie man die letzte Meile komfortabel meistern kann. Denn so kommen Urlaubsgäste mit den Öffis und es gelingt der nächste Schritt für einen nachhaltigen Tourismus. Und auch Einheimische profitieren: weniger Verkehr, ein noch besserer Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes sowie eine entspannte Anreise ohne Zeitverlust.

Erschienen im WIKU der Tageszeitung Dolomiten